

2. Die Grafenfamilie

Eine lückenlose Rekonstruktion des Stammbaumes der Calwer Grafen ist nicht möglich, da ein grosser Teil der frühesten Stadtakten durch die zweimalige Zerstörung der Stadt Calw vernichtet wurde. Zudem widersprechen sich massgebliche Urkunden grundsätzlich.

So kann z.B. die Abstammung der Gräfin Uta von Calw, die sich Herzogin von Schauenburg nannte, nicht mit letzter Sicherheit nachgewiesen werden. Eine ältere Darstellung der Calwer Stadtgeschichte bezeichnet Uta als Tochter des Pfalzgrafen Gottfried von Calw.¹⁾ Dem widerspricht eine Abschrift des Stiftungsbriefes des Klosters Allerheiligen, das von Uta gestiftet wurde. Hierin erscheint ein Eberhard von Eberstein als Bruder und nächster Erbe der Herzogin. Dieser war jedoch nachweislich ein Sohn Bertholds III. von Eberstein. Wie Möller schliesslich nachgewiesen hat, war in dem bisher bekannten Stammbaum irrtümlich ein Glied vergessen worden: Uta war mit ihrer gleichnamigen Mutter verwechselt worden.²⁾ Neuere Forschungen zu diesem Thema sind nicht gemacht worden, so dass Möller zumindest nicht widerlegt worden ist.

Unklarheiten bestehen auch bezüglich der frühesten Vorfahren des Calwer Grafengeschlechts. Nach Stälin sind die ältesten Ahnen des Geschlechts ein Graf Erlafried und dessen Sohn Noting, die im Jahr 830 in Hirsau die Nazariuskirche und später die Aureliuskirche gestiftet haben sollen.³⁾

Auch für die folgenden Jahrhunderte kann keine zuverlässige Stammreihe aufgestellt werden. Da der Name Adelbert später als häufigster Taufname der Familie auftritt, geht Stälin davon aus, dass schon ein Graf Adelbert, der im Jahr 870 Güter zu Gültstein (bei Herrenberg) besass, sowie die Grafen Adelbert des Zabergaus im 11. Jahrhundert, Adelbert des Murrtaus (1003) und Adelbert des Ufftaus (1009) der Familie angehörten.

1) Stälin, P.F.: Geschichte der Stadt Calw, S. 3 f.

2) Möller, W.: Genealogische Untersuchungen der Schauenburg bei Oberkirch, S. 515

3) Stälin, P.F.: Geschichte der Stadt Calw, S. 3

Erst ab der Mitte des 11. Jahrhunderts, als bei den gräflichen Geschlechtern die Sitte aufkam, sich nach ihrem Hauptsitz zu nennen, lässt sich die Familiengeschichte genauer rekonstruieren. So nannte sich zuerst derjenige Graf Adelbert nach der Burg Calw, der im Öhringer Stiftungsbrief des Jahres 1037 zugleich mit einem Grafen Eberhard von Ingersheim, ohne Zweifel einem nahen Verwandten, genannt wird. Durch seine Gemahlin, eine Gräfin von Egisheim, war Adelbert I. mit deren Bruder, Papst Leo IX., verschwägert. Papst Stephan IX., der von 1057 bis 1058 römischer Papst war, war ein Onkel der Gräfin Wiltrud von Calw, der Gemahlin von Adelbert II.. Als fromme Stiftung errichtete dieser das Kloster Hirsau (1059 bis 1069) und bewirkte durch die Berufung des Mönchs Wilhelm aus St. Emmeram (1069) den Aufstieg des Klosters.

Seinen Höhepunkt erreichte das Geschlecht aber erst unter Graf Gottfried, der in der Geschichte seiner Zeit eine bedeutende Rolle spielte. So war Gottfried u. a. Zeuge beim Abschluss des Wormser Konkordats, das den 47-jährigen Streit zwischen Papst- und Kaisertum beendete. (1122). Ferner wurde er von Kaiser Heinrich V. zusammen mit dem Herzog Friedrich von Schwaben eine Zeitlang zum Reichsverweser bestellt. Gottfried war ein Sohn Adelberts II. und wurde nach dem Tod seines ältesten Bruders Adelbert III. der alleinige Erbe der Güter des Calwer Grafenhauses.

Von Adelbert IV., einem Sohn von Adelbert III., zweigte sich die Nebenlinie der Grafen von Löwenstein ab. Ein Nachkomme Adelberts des IV. war der Stammvater der Grafen von Vaihingen/Enz.

Der letzte Calwer Graf, ebenfalls mit Namen Gottfried, vererbte den zusammengeschmolzenen Besitz seinen, dem Namen nach nicht bekannten, Töchtern. Die eine war in erster Ehe mit Graf Rudolf von Tübingen - Böblingen, in zweiter Ehe mit Graf Ulrich von Schelklingen verheiratet. Die andere Tochter nannte sich Gräfin von Zavelstein und hatte Simon von Zweibrücken zum Gemahl. Mit diesem Graf Gottfried starb das Calwer Grafengeschlecht im Jahr 1260 im Mannesstamme aus.

Stammtafel der Grafen von Calw:

